

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 4

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

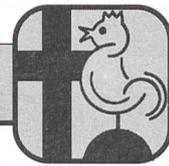
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

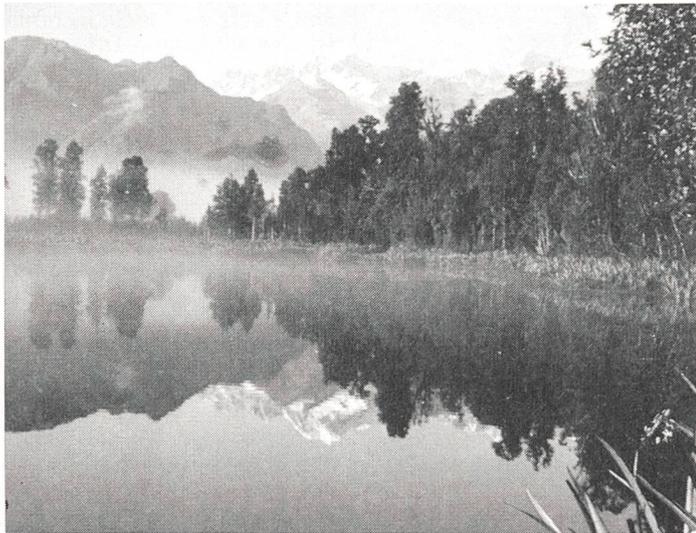
Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Sonntag

Liebe Leserinnen, liebe Leser
Der Sonntag ist uns bekannt als Ruhetag in der Woche. Für die Welt der Hörenden bedeutet das, weniger Lärm, weniger Betriebsamkeit, und mehr Zeit zur Ruhe. Für die Welt der Gehörlosen ist da wenig zu spüren. Der Sonntag als Ruhetag muss noch eine andere Bedeutung gewinnen.



Was ist Friede?

Zwei Künstler wetteiferten miteinander, wer von beiden das beste Bild malen könne, das den Gedanken des Friedens am eindrucksvollsten darstelle.

Der eine malte ein Bild mit einem Bergsee. Kein Blatt rührte sich. Kein Vogel flog über den See. Spiegelglatt war das klare Wasser. Überall herrschte vollkommene Stille. Das war, nach Ansicht des einen Künstlers, das beste Bild zum Thema Frieden. Der andere Maler zeichnete einen donnernden Wasserfall, über den eine gewaltige Eiche ihre Äste streckte. In einer Astgabel direkt über dem sprudelnden Wasser hatte er einen winzigen Sperling gemalt, der ruhig und gelassen auf seinem kleinen Nest sass. Mitten in den Donnern des Wassers, offenbar umgeben von Gefahren, schien der kleine Spatz keinerlei Sorgen zu haben: sein gemütliches kleines Nest sass fest und sicher in der Astgabel der mächtigen Eiche – auf einem Ast, den das Wasser nie erreichen konnte. Die beiden Künstler waren sich einig, dass das zweite Bild den Frieden eindrucksvoller darstellte. Vielleicht war sich keiner von beiden im klaren, dass das zweite Bild zugleich eine herrliche Darstellung des Friedens ist, den jede Gläubige und jeder Gläubige gefunden hat. Der wahre Frieden und die Geborgenheit des christli-

chen Lebens muss nicht in einem fernen Traumland gesucht werden. Es gilt jetzt schon und hier, diesen Frieden und diese Geborgenheit zu finden – mitten in einer Welt der Nöte und Belastungen. Der Friede ist so lebensnotwendig wie das Atmen.

Der Vogel in seinem Nest drückt dieses andere Bild aus: der Christ muss seinen Glauben beweisen. Die Religion ist keine Privatsache: sie muss wieder in die Öffentlichkeit hinausgetragen werden.

Die Ruhe in Gottes Wort

Der Sinn des Feiertages, des Sonntags ist, dass wir zur Ruhe kommen und neue Kräf-

te für den Alltag schöpfen. Abseits von den Geschäftigkeiten dürfen wir uns zurückziehen, in uns einkehren und unser Leben wieder ordnen. Dazu ist das Lesen und Betrachten der Bibel eine grosse Hilfe. Hinter dem Wort steckte eine reiche Erfahrung von Frauen und Männer, die in Gott eine innere Ruhe gefunden haben. In jedem Gottesdienst stellt uns Gott ein Zeichen der Ruhe auf, das auf die Welt Gottes hinweist, wie er sie haben möchte. Denn Gott hat ja die ganze Welt schon bei der Schöpfung auf Ruhe hin angelegt. Diese Ruhe ist noch vorhanden; sie ist da, sie wartet auf uns. Der Sonntag als Ruhetag will immer wieder entdeckt werden, er ist immer ein Vorläufer. Denn er währt nur eine Zeit und wird schnell verbraucht. Der Prophet Jesaja spricht: «Wer festen Herzen ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verlässt sich auf dich» (26/39). Unter welchen Verhältnissen wir auch leben müssen, wir sind festen Herzen in Christus, unserem Erlöser.

Der Friede in der Natur

Die Natur kann uns auch helfen, den Frieden in uns aufzunehmen. Ein Spaziergang durch den Wald oder durch die Berge tut dem Menschen gut. Es ist wichtig, dass die Bilder der Natur zu uns reden und auf uns wirken. Wir gehören in die Schöpfung Gottes hinein und können dort immer wieder erleben, wie darin alles weise eingeordnet ist. Geht es der Natur gut, so ist es dem Menschen wohl. Scheint sie zerstört oder ausgenutzt zu sein, so spiegelt sie auch ein trostloses Bild auf den Men-



schen. Auch wir müssen mit-helfen, dass die Natur sich ausruhen und erholen kann. Das ist auch ein Grund, warum wir uns am Sonntag Zeit zum Nachdenken nehmen müssen. André Herrscher, Pfarrer

Gottesdienste

Aarau

Sonntag, 23. Februar, 14.15 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Jurastrasse 13. Anschliessend gemeinsames Zvieri. Pfr. W. Wäfler

Bern

Sonntag, 1. März, 17.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kaffee und Zusammensein im Pfarrheim der Bruderklau-Kirche im Burgernziel. Pfr. R. Kuhn

Schaffhausen

Sonntag, 1. März, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Hofackerzentrum, Buchthalen. Anschliessend Beisammensein beim Imbiss. Pfr. G. Blocher

St. Gallen

Sonntag, 23. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus Lachen-St. Gallen. Anschliessend Beisammensein mit Imbiss. Pfr. W. Spengler

Thurgau

Sonntag, 16. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im evang. Kirchgemeindehaus Frauenfeld. Anschliessend gemeinsamer Zvieri im Hotel Blumenstein. Pfr. W. Spengler

Zürich

Sonntag, 23. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon. Wir freuen uns, dass Herr Pfarrer Pfister wieder kommt. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Gemeindevorstand

Zürich

Sonntag, 1. März, 10.00 Uhr, Gottesdienst der katholischen Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich, in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon. Ab 9.00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit.

14.00 bis ca. 16.30 Uhr «Bunter Fasnachts-Nachmittag» im Saal an der Beckenhofstrasse 16, Zürich. Anschliessend an den Gottesdienst, bis zum Beginn des Bunten Nachmittags, wird ein kleiner Imbiss serviert. Getränke gibt es dazu. Anmeldung ist erforderlich. Alle Gehörlosen sind herzlich eingeladen!

Pfr. Ch. Huwyler/R. Caponio